

Haushaltsrede 2014

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger

“ Einen Vorsprung im Leben hat, wer da anpackt,
wo die anderen erst einmal reden. “

Diese Sichtweise von John F. Kennedy spiegelt unser vergangenes Jahr wider. Die einen diskutierten, teils unsachlich, und die anderen, nämlich der Gemeinderat zusammen mit der Verwaltung, packten die anstehenden Probleme an, suchten nach Lösungen, und fanden sie auch.

So gesehen könnten wir als SPD Fraktion einfach nur sagen, wir stimmen dem Haushalt zu. Doch unsere Bürger möchten von uns auch wissen warum wir den kommenden Haushalt so gestaltet haben.

Ich möchte das vergangene Jahr kurz zusammenfassen.

Durch die gute konjunkturelle, wirtschaftliche Lage liegen die Einnahmen der Gemeinde 2013 etwa 1.2 Mio. über unseren letztjährigen Planungen, so dass sich die Zuführung in den Vermögenshaushalt von ca. 1Mio. auf geschätzte 2,3 Mio. erhöhen wird.

Zahlreiche Investitionen, wie z. B. Erweiterungsgebäude KiGa Arche, Außengelände Moby Dick, Neubau Feuerwehrhaus Wössingen, Nahwärmeversorgung mit BHK und die Erneuerung einer Trinkwasserleitung, die auch für einen künftigen Trinkwasserverbund der beiden Ortsteile genutzt werden kann, sind hier nur beispielhaft genannt.

Trotz diesen und anderen Investitionen wurde eine geplante Kreditaufnahme von ca. 1,3 Mio. nicht notwendig. Im Gegenteil - wir konnten durch ordentliche Tilgung im Kernhaushalt die Gesamtverschuldung der Gemeinde um ca. 324.T € reduzieren!

Wir gehen davon aus, dass die Einnahmen der Gemeinde in 2014 weiterhin so stabil bleiben - müssen aber andererseits auch davon ausgehen, dass weitere Ausgaben, vor allem im Kleinkindbereich, auf uns zukommen, die den Gemeinden mit zusätzlichen Aufgaben vom Bund und Land zugewiesen wurden.

Hier sehe ich das anders als unser BM - er hat ein Ausgabeproblem.

Wenn wir genügend Einnahmen für die uns zusätzlich zugewiesenen Aufgaben hätten, könnten wir auch genügend ausgeben.

Doch durch das fehlende, wer bestellt - bezahlt Prinzip, der vorher genannten Regierungen, werden vermehrt Probleme bei den Ausgaben auf uns zukommen - auch wenn die jetzige Landesregierung kräftige Investitions- Zuschüsse hierzu tätigt.

Getreu unserem Motto der vergangenen Jahre, solange nur das Notwendige und das Machbare umzusetzen bis wir in der Lage sind auch das Wünschenswerte zu finanzieren, haben wir die mittelfristigen Ziele der Gemeinde neu ausgerichtet und formuliert. Dies war auch absolut notwendig da uns unter anderem der Bedarf an zusätzlichen Krippen und KiGa Plätzen förmlich überrollt hat.

Unsere gute Infrastruktur in Sachen Kinderbetreuung auf hohem Niveau, mit ihren vielfältigen Betreuungsangeboten in unseren KiGa`s und im Hort, hat sich weit herumgesprochen und zu einer großen Nachfrage und dem Zuzug von Eltern mit Kindern, nicht nur im Baugebiet Gageneck, geführt. Bei dieser erfreulichen Entwicklung durften wir nicht vergessen, dass wir auch auf anderen Gebieten aktiv werden müssen.

Dazu gehört auch der Rathausneubau.

Der Beschluss für den Bau eines neuen Rathauses durch den Gemeinderat basiert auf der dringenden Notwendigkeit einer bestmöglichen, baulichen Lösung und ist nach Überzeugung der SPD-Fraktion unumgänglich.

Er wurde in der Vergangenheit viel diskutiert, teils unsachlich und auf Grundlagen von Unterschriftenlisten, die wir im GR jedoch bisher noch nicht zu Gesicht bekommen haben. Jedoch spätestens nach dem Bürgertag, bei dem der BM die Dringlichkeit, die Notwendigkeit und den anvisierten Kostenrahmen dargestellt hat, änderte sich bei sehr vielen Bürgern die Meinung zum Positiven.

Einige davon bedauern es heute ihre Unterschrift auf die Liste gesetzt zu haben.

Der Gemeinderat mit all seinen Fraktionen steht mit fast absoluter Mehrheit weiterhin zu seinem gefassten Beschluss zum Rathausneubau.

Daran ändert auch ein Architekt, der in dem Glauben lebt als einziger Walzbachtaler richtig rechnen zu können, nichts.

Natürlich nahmen wir die Befürchtungen der Einwohnerinnen und Einwohner, die mit allen Gemeinderäten darüber in Diskussion standen, dass der dringend notwendige neue zusätzliche KiGa aufgrund eines Rathausneubaus nicht verwirklicht werden könnte, sehr ernst.

Der Gemeindeverwaltung und dem Gemeinderat war diese Problematik selbstverständlich bewusst und wir haben Möglichkeiten für beide Investitionen gefunden.

Der SPD Fraktion war es sehr wichtig, zuerst einen neuen KiGa Standort zu finden und ihn auch finanzieren zu können. Auch wenn es nicht der bevorzugte Standort unseres BM war, haben wir gemeinsam einen geeigneten Bauplatz gefunden.

Kostengünstig wäre nicht der richtige Ausdruck für das, was wir für die Immobilie investieren müssen, doch Investitionen für unsere Kinder sind Investitionen in die Zukunft.

Um die notwendigen Ausgaben moderat zu halten, drängen wir von der SPD-Fraktion die Verwaltung darauf, das eine oder andere Gemeindegrundstück zu vermarkten, um dadurch den Haushalt zu konsolidieren.

Die vorübergehende Auslagerung einer KiGa Gruppe in die Alte Schule dokumentiert sehr eindeutig die Notwendigkeit eines zusätzlichen kommunalen Kindergartens.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat bei der SPD-Fraktion weiterhin höchste Priorität,

trotzdem mussten wir die KiGa Entgelte moderat anpassen. Zum einen liegen sie weit unter dem Landesdurchschnitt zum anderen machen gestiegene Aufwendungen für zusätzliches Personal dies notwendig.

Die SPD- Fraktion möchte die Gelegenheit nutzen sich bei dem Personal aller vier

Kindergärten in unserer Gemeinde für ihre sicherlich nicht leichte, aber immer hochqualifizierte, liebevolle Arbeit mit unseren Kindern zu bedanken.

Unsere HWRS hat in den vergangenen Jahren immer auf hohem Niveau unterrichtet. Seit einiger Zeit wurden in einigen Klassen die Lernformen bereits an die Anforderungen einer Gesamtschule angepasst, was auch von RP und Schulamt positiv bestätigt wird. Das ist sehr erfreulich. Allerdings löst die Frage der Weiterentwicklung unserer bisherigen HWRS zur Gemeinschaftsschule bei uns nicht nur Unsicherheit sondern auch die starke Befürchtung aus, dass diese von den zuständigen Behörden nicht mehr bewilligt wird. Die SPD- Fraktion hat seit 2012 unter Hinweis auf andere Gemeinden, in denen bereits eine Antragstellung erfolgt war, wiederholt angefragt wann denn endlich der Antrag zur Gemeinschaftsschule gestellt wird, aber leider wurden wir immer wieder getröstet. Wir sind der Meinung, dass das für die Antragstellung erforderliche Konzept und der Antrag auf Gemeinschaftsschule von den dafür verantwortlichen Stellen einfach zu spät erfolgt ist. Zwischenzeitlich haben sich leider die Aufnahmekriterien geändert und es steht zu befürchten, dass die zu erwartenden Schülerzahlen nicht ausreichend für eine Zulassung sind.

Es ist illusorisch, die vom ehem. Staatssekretär Mentrup, der heute OB von Karlsruhe ist, unter den damaligen Voraussetzungen getroffenen Aussagen einzufordern.

Sollte dem Antrag stattgegeben werden - die Entscheidung fällt im Februar - müssen wir eine weitere Hürde nehmen. Eine Gemeinschaftsschule ist eine Ganztagschule und erfordert eine Gemeinschaftsküche.

Unsere beide Komm. KiGa`s benötigen auch eine Essensverpflegung. Wir haben in den Haushaltsberatungen den **Antrag 4** eingebracht, dass zunächst die Kosten von selbst gemachten und gelieferten Essen miteinander verglichen werden müssen.

Zum anderen sind wir der Meinung dass mit einem durchdachten Konzept nur eine große Küche für alle drei Einrichtungen notwendig ist. Dadurch könnten wir mehrere Hunderttausend Euro einsparen.

Seit über 20 Jahren will die SPD in der Jöhlinger Straße eine 30er Zone.

Bisher wurde jedes Ansinnen von den Behörden abgewiesen. Seit der Grün-Roten Landesregierung ist ein Umdenken erfolgt und es ist möglich auch auf Bundesstraßen eine solche Zone einzurichten. Wir bitten die Verwaltung mit unserem **Antrag 1**, einen erneuten Antrag beim Landratsamt zu stellen die Jöhlinger Straße als Tempo 30 Zone auszuweisen.

Eine solche Zone würde zu einer erhöhten Lebensqualität beitragen.

Als einen weiteren Baustein für eine positive Innenentwicklung sehen wir die Einrichtung eines Wochenmarkts in Jöhlingen und in Wössingen - **Antrag 6**. Geschickt in den Ortsmitten platziert und bestückt, wäre er eine Bereicherung auch für die bestehenden Geschäfte.

Außerdem könnte er sich bei den älteren Bewohnern die nicht mehr an den Ortsrand zum Einkaufen gehen können, zu einem Treffpunkt und Platz für sozialen Austausch entwickeln.

Damit die Verwaltung entlastet wird, sollte sie hierzu die Deutsche Marktgilde eG beauftragen. Dieses Unternehmen ist darauf spezialisiert, in ihrem Konzept auch die lokalen Geschäfte und die Gewerbevereine einzubinden.

Bei attraktiven Angeboten kann somit Kaufkraft an den Ort gebunden werden.

Um auf der Jöhlinger Straße zu Penny oder DM einkaufen gehen zu können sollte auch der Fußweg ausgeleuchtet sein.

Wir haben mit **Antrag 5** die Verwaltung beauftragt die 200m von der Grombacher Straße bis zur Karlstraße mit Lampen auszustatten.
Gerade im Winter und bei Dunkelheit besteht hier großes Gefahrenpotenzial.

Das ganze abrunden würde eine Vorstellung der bisherigen Ergebnisse aus unserem Einzelhandelskonzept "Zukunftsoffensive Walzbachtal", das schon seit einiger Zeit läuft - z.B. auf einem Bürgertag. Siehe **Antrag 7**.

All die genannten Maßnahmen können dazu beitragen, unsere Dorfzentren wieder mit mehr Leben zu erfüllen.

Eine nachhaltige Innenentwicklung betreiben wir seit Jahren. Wo andere noch auf Außenflächen Baugebiete suchen und erstellen, haben wir unsere Kerngebiete betrachtet und wenn machbar, nach Bedarf erschlossen.

Das Baugebiet Bäckeräcker in Wössingen durfte für die nahe Zukunft das letzte Außengebiet sein das der Bebauung in diesem Jahr zugeführt wird.

Das Baugebiet Falltor in Wössingen und die Krumme Seite in Jöhlingen, eine Umwandlung einer ehem. Gewerbefläche, sind Erschließungen in den Ortskernbereichen. Beide ergänzen sinnvoll die verdichtete Bebauung unserer Dörfer und sind gleichzeitig attraktive Wohnlagen.

Weiteres Potential ist vorhanden, das wir bei Bedarf auch abrufen können.

Wir wollen die Gewerbeeinnahmen steigern, in dem wir neue Betriebe ansiedeln.

Wir haben die Hebesätze für Grund und Gewerbesteuer die noch Potential nach oben hätten, trotz künftigen immensen Investitionen nicht erhöht. Wir lassen das Geld in den Taschen unserer Bürger.

Zusammen mit bezahlbaren Bodenpreisen beschert uns dies seit Jahren nicht nur neue Firmenzuwächse, sondern durch den guten Branchemix auch kontinuierliche Gewerbesteuereinnahmen.

In 2014 werden wir das Gewerbegebiet Hafnersgrund in Wössingen ausweisen, das dann der Neuansiedlung von Betrieben, die schon ungeduldig darauf warten, freigegeben wird. Parallel dazu sind wir dabei in Jöhlingen auf " Hoffmanns Seite " neue Handels- und Dienstleistungen zu etablieren.

Dabei vernachlässigen wir nicht die Förderung der bereits vor Ort ansässigen Betriebe.

Die SPD Fraktion ist bestrebt den Bürgern nicht mehr Abgaben als unbedingt notwendig zuzumuten.

Die Abwasserbeseitigung hat im vergangenen Jahr nicht nur die Bürger und die Feuerwehr sondern auch unseren Bürgermeister samt Bauverwaltung auf Trab gehalten. Um die auftretenden Probleme bei starken Regenfällen analysieren und beseitigen zu können, wurde ein Fachplanungsbüro engagiert, das uns hoffentlich auch Lösungen aufzeigen kann.

Eine zusätzliche Herausforderung und Aufgabe, wird das vom Abwasserverband geforderte Abhängen unserer Außengebiete vom Abwassernetz sein.

Bei der Trinkwasserversorgung sind wir seit Jahren dank permanenter Weiterentwicklung gut gerüstet.

Die benötigte Wasserfördermenge für unsere Gemeinde, auch bei weiterem Wachstum, ist gesichert.

Wir modernisieren dabei kontinuierlich unser Leitungsnetz, Brunnen und Hochbehälter.

Zu beiden Themen wird der Bürgermeister im nächsten Bürgertag Stellung nehmen. Besonderes Augenmerk wird dann der Frage einer zentralen Wasserenthärtung für ganz Walzbachtal zukommen.

Die Kosten zur Einrichtung der dafür notwendigen Infrastruktur gehen direkt in den Geldbeutel des Bürgers. Aus diesem Grund sollte in die Entscheidungsfindung über einen solchen Bau, unserer Meinung nach, **der Bürger mit einbezogen werden**.

Wir sind eine der wenigen Gemeinden, die drei Friedhöfe unterhalten, mit großem Aufwand und dementsprechend geringen Kostendeckungsgrad.

Bereits 2011 haben wir den Antrag auf ein neues Friedhofkonzept mit neuen Bestattungsformen beantragt. Ziel dabei war, die sich zwischenzeitlich veränderten Bestattungsformen aufzuzeigen, und auch einen erhöhten Kostendeckungsgrad zu erzielen.

Wir haben die Verwaltung aufgefordert ihn zügig weiter zu bearbeiten. Siehe **Antrag 8**. Vorort-Termine mit der Bevölkerung, von deren Seite dann auch Vorschläge kommen - es liegen schon welche vor- könnten das ganze etwas beschleunigen.

In diesem Zusammenhang haben wir **Antrag 10** eingebracht, der beinhaltet dass **keine aus Kinderhand gefertigten Grabsteine** auf unseren Friedhöfen aufgestellt werden dürfen.

Wir fördern Jugendarbeit bei Kirchen und Vereinen weiterhin auf hohem Niveau.

Die SPD- Fraktion kann sehr gut einschätzen und bewerten was eine funktionierende, gute Jugendarbeit in unserer Gesellschaft und in unserer Gemeinde wert ist.

Über die "Zertifizierung Jugendschutz", über Spiel und Bolzplätze, die kostenfreie Überlassung von Sporthallen und anderen Unterstützungen seitens der Gemeinde, stellen wir die Jugendarbeit vor Ort auf eine breite Basis.

Den angemeldeten, zusätzlichen Flächenbedarf der Vereine haben wir dabei nicht aus den Augen verloren und unterstützen alle dafür notwendigen Bemühungen.

Um Prüfung einer Aufnahme zum Karlsruher Kinderpass haben wir mit dem **Antrag 2** gebeten. Er unterstützt Mädchen und Jungen zwischen 0 und 17 Jahren bei einer altersgerechten Entwicklung, individueller Förderung und Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Viele Karlsruher Einrichtungen bieten darin freien Eintritt oder Ermäßigungen an.

Unser Dank geht an die vielen Helfer aller Vereine und Vereinigungen, die durch ihr Engagement uns immer wieder bestätigen, dass wir unsere Vereinsförderungen in die richtigen Hände geben.

Eine gute Betreuung unserer älteren Mitbürger kommt künftig mehr Bedeutung zu.

Dabei ist es genauso wichtig flexiblere Wohnformen zu schaffen, wie neue Betreuungsformen und Hilfen für die häusliche Pflege zu etablieren.

Der Seniorenbeirat geht hier voran und zeigt in seiner gelungenen neuen Broschüre "PlusPunkt ALTER" deutlich auf, welche Einrichtungen, Dienste und Hilfen, bereits jetzt schon genutzt werden können.

Dieses vielschichtige Angebot mit all seinen ehrenamtlichen Helfer ist eine unverzichtbare Säule in unserem Gemeindeleben.

Abschließend möchte ich zu denen kommen die im vergangenen Jahr, zumindest optisch, am meisten bekommen haben. Das schmucke neue Feuerwehrhaus am Bahnhof dürfte

schon den einen oder anderen Neider haben.

In diesem Jahr werden auch am Jöhlinger Feuerwehrhaus die längst notwendigen Reparaturen und Erweiterungen vorgenommen, so dass zusammen mit der Brand-renovierung auch ein schmuckes Gebäude entsteht.

In beiden Häusern ist es dann wieder möglich die notwendigen Geräte sachgerecht und funktional zu lagern, und darüber hinaus auch die notwendigen internen Ausbildungen und Übungen der Mannschaftszüge durchzuführen.

Wir wünschen unseren Floriansjüngern auch für die zukünftigen Einsätze alles Gute.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir haben wieder einen Haushalt gepackt der auf Kante genäht ist. Wie die in den vergangenen Jahren auch. Alle notwendigen Investitionen mit ihren anfallenden Zinsen und Tilgungen können auch in diesem Jahr aus dem laufenden Haushalt bestritten werden.

Unsere Amtsperiode geht zu Ende - mit Blick auf die vergangenen Jahre können wir alle feststellen, dass sich unsere Gemeinde kontinuierlich weiterentwickelt hat und für die Zukunft gut gerüstet ist.

Die SPD Fraktion bedankt sich bei den Gemeinderats-Kolleginnen und Kollegen, bei Ihnen Herr Bürgermeister, für die stets gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Unser Dank geht auch an Frau Leyerle und an ihre Helfer für die sehr gute und verständliche Vorbereitung des Haushaltsplanentwurfs.

Danken möchte ich auch all den anderen Mitarbeitern, in Forst, Bauhof und unserer Verwaltung für ihr Engagement, das sie für unsere Bürger in den vergangenen Jahren bei allen Anlässen immer eingebracht haben.

Die SPD Fraktion stimmt dem Haushalt zu.

Diese Zustimmung erstreckt sich auch auf die Wirtschaftspläne für die Wasserversorgung und die Abwasserbeseitigung.

Wolfgang Eberle
Fraktionsvorsitzender